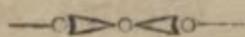


Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben und der Erlös von nummerierten M. 100. —
Plätzen werden für die Hof der armen Kreuzgemeinde verwendet.
Nummerierte Plätze (300 M.) auf den 1. Emporen sind Sonnabends (8 bis 1/2 3 Uhr) in der
Kreuzkirchenkanzlei, sowie vor der Vesper am Altarportale zu haben.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 9. Juni 1923, abends 6 Uhr.



Die Werke 2 bis 6 sind von
Johannes Brahms
(1833—1897).

1. Paul Krause:

Sonate für Orgel, Satz 1.
(Manuskript.)

2. Zwei Chöre aus den „Fest- und Gedächtnissprüchen“, achtstimmig. Werk 109:

a) „Unsere Väter hofften auf dich.“

Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus. Zu dir schrieen sie, und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zu Schanden. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben, der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

b) „Wenn ein starker Gewappneter.“

Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast bewahret, so bleibt das Seine mit Frieden. Aber: Ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fället über das andere.

3. „Ich wandte mich“. Aus den „Ernsten Gesängen“. Werk 121.

Ich wandte mich und sahe an alle, die Unrecht leiden unter der Sonne; und siehe, da waren Tränen derer, die Unrecht litten und hatten keinen Tröster, und die ihnen Unrecht taten, waren zu mächtig, daß sie keinen, keinen Tröster haben konnten. Da lobte ich die Toten, die schon gestorben waren, mehr als die Lebendigen, die noch das Leben hatten; und der noch nicht ist, ist besser als alle beide und des Bösen nicht inne wird, das unter der Sonne geschieht.

(Pred. Salomo, Kap. 4.)

Bitte wenden!

4. Gemeinsamer Gesang. (Tonsatz von Joh. Brahms.)

Aus Werk 29.

Mel.: Es ist das Heil —

Laß deinen Donner, Sturm und Blitz, o Herr, ins weite ziehen,
daß wir vor deinem Gnadenitz mit froher Seele knien und dich im
hellen Sonnenlicht lobpreisen, dessen Angesicht uns mild in Christo
segnet.

Joh. Rist, † 1667.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen.“ Aus den „Ernsten Gesängen“.

Werk 121.

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete, und
hätte der Liebe nicht, so wär ich ein tönend Erz oder eine klingende
Schelle. Und wenn ich weisagen könnte und wüßte alle Geheim-
nisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, also daß ich
Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und
wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib
brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts nütze. —
Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Worte, dann
aber von Angesicht zu Angesichte. Jetzt erkenne ich's stückweise, dann
aber werd ich's erkennen, gleich wie ich erkannt bin. Nun aber
bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die
größeste unter ihnen.

(Kor. 1, 13.)

6. „Wo ist so ein herrlich Volk?“ Achtstimmiger Chor. Aus den „Fest- und Gedeksprüchen“.

Werk 109.

Wo ist so ein herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich tun
als der Herr, unser Gott, so oft wir ihn anrufen. Hüte dich nur
und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergessest der Geschichte,
die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen
komme all' dein Leben lang. Und sollt deinen Kindern und Kindes-
kindern kundtun. Amen!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Franziska Bender-Schäfer, Kammerfängerin (Alt).

Orgel: Kantor W. Nestler.

Begleitung: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Herr erhöre uns!“, von Felix Mendelssohn.

Durch eine Papierspende der Firma Gebrüder Hoffmann, Kreuzstraße, wird
es den treuen Besuchern der Kreuzkirchenvesper ermöglicht, die Vesperzettel zu dem Preise
von 100 Mk. zu erhalten.